



## Wanderungen und Velotouren sind in diesem Sommer gefragt Treiben die hohen Temperaturen die Gäste des Naturparks Thal mehr in die Höhe? Fabienne Bill vom Naturpark gibt Auskunft.

### Lena Thommen

Es ist Hochsommer, die Ferien schon seit einer Weile angebrochen und das Wetter lädt – zumindest wenn es nicht allzu heiss oder nass ist – zum Draussensein ein. Das merkt auch der **Naturpark Thal**.

Aus Sicht der Infostelle laufe die Sommersaison bis jetzt sehr gut, sagt Fabienne Bill. Sie ist neu zuständig für die Abteilung nachhaltiger Tourismus beim **Naturpark Thal**. Bei den Zugriffszahlen auf die Website des Naturparks lasse sich sogar eine Steigerung im Vergleich zum vergangenen Jahr feststellen. Genaue Zahlen nennt Bill aber nicht. Es seien persönliche Einschätzungen. Zahlen würden sie erst nach Ende der Saison veröffentlichen.

Die Betriebe, mit denen sie in engem Austausch steht, vermeldeten Positives. «Auch einzelne Unterkünfte sind zufried-

den, wie es bis jetzt läuft», so Bill. Die Nachfrage für Tipps für Wanderungen oder Velotouren sei besonders gross: «Am liebsten haben die Gäste eine Rundtour, bei der sie bei einem Restaurant vorbeikommen.» Wichtig sei aber, die Öffnungszeiten der Restaurants vor dem Besuch zu überprüfen.

Bills Tipp: Vom Weiler St. Wolfgang bei Balsthal, einem ehemaligen Rastort, auf die Holzfluh und dann weiter auf den Oberberg. Als Abschluss in der Bergwirtschaft Bremgarten einkehren. Wer dann noch nicht genug hat, könne dem Juraweg Thal folgen.

### Der Wind als Abkühlung

Die ganze Route (ohne Juraweg) dauert zu Fuss rund eineinhalb Stunden. Mit dem Fahrrad ist man gute 55 Minuten unterwegs. Wer schneller und ohne Anstrengung in die Höhe will,

kann den Naturparkbus benutzen. Dieser verkehrt immer sonntags. Zieht es die Wanderleute wegen der hohen Temperaturen vermehrt in die Höhe? Bill verneint. «So hohe Berge, dass es einen merklichen Temperaturunterschied geben würde, haben wir nicht.» Doch Wind gebe es umso mehr, je weiter oben man ist. Das tue als Abkühlung auch schon gut.

Rückmeldungen bekomme sie vermehrt von Gruppen, die ein Angebot beim Naturpark gebucht haben. Ob eine Führung im Uhrenmuseum in Welschenrohr oder mit einem Guide bei einer Wisent-Führung – den Leuten gefalle das Angebot.

Bill hofft, dass die Gäste neugierig bleiben, wenig begangene Wege gehen und versteckte Bergbeizen erkunden. «Und natürlich, dass die Frequenzahlen weiterhin gut bleiben und das Angebot der Bergbeizen geschätzt wird.»